

Auszug aus dem Buch:

Richard Haupt:

Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Schläeswig-Holstein

II. Band, Kiel 1888

Das Buch ist als pdf-Datei herunterzuladen, da gemeinfrei:

<https://archive.org/details/diebauundkunst01hauptgoog>

Petersdorf, 9 km n.w. von Berg.

Dän. Atl. 7, 485—9. Hansen-Nielsen 3, 1, 402. Die Kirche (Fig. 941. 942. 943. 944. 945) war »St. Johannes« geweiht. Ein Turm brannte 1559 ab, die Spitze des 1566 neugebauten stürzte 1567, worauf er 57 m hoch neu errichtet ward. Die ganz altertümliche Kirche verfiel 1856 einer höchst barbarischen Restauration (durch Holm). Nun ist die Baugeschichte festzustellen kaum möglich. Der Anfangsbau war wol dem Bannesdorfer am ähnlichsten; dass er schon gewölbt war, ist kaum zweifelhaft. Die Nordseite zeigt noch den Fries, gleich dem Altenkremper (Fig. 835), und hat Ecklisenen; das schwach spitze Portal lag in einer Vorlage (h 3,80 br 2,10), die Fenster waren gekuppelt, schwach spitz. Innen läuft unter ihrer Sohlbank ein Mauerabsatz her. Dieser Bau ist zwischschiffig gewölbt, mit Schäften von kreuzförmigem Grundriss, in den Ecken sind rechteckige Einsprünge; die Wandanlagen entsprechen, doch die zweite (vielleicht eigentlich noch mehrere) ist rund mit einer Art Ziegelwürfelkapitäl (Fig. 946). Die herumgezogenen Wulstkämpfer sind nur zum kleinen Teil erhalten, die Pfeilergliederung (Fig. 947), mit eingelassenen Säulchen in den Kanten, ist verschmiert, die Sockel zerstört. Die Rippen beginnen unprofiliert. An diesen Bau ist ein jüngerer Chor und noch ein Seitenschiff angebaut worden, beides nicht nach gleichem Plane. Der Chor ist der geräumigste und einer der stattlichsten des Landes, mit starken Strebepfeilern und Wandvorlagen. Innen zeigt der vor dem Chorbogen stehende Pfeiler deutlich, dass, als man ihn baute, das Schiff östlich weiter reichen sollte; am Chorgewölbe wiederum sieht man, dass es unter Entfernung der Pfeilerreihe nach Westen hin fortgeführt werden sollte. Das Südschiff fehlte noch. Die Mauer im Südwinkel spricht dafür, dass man das Mittelschiff, in der Basilikaform, hoch durchführen wollte. Vermutlich

dem 13. J. sein. Er hat ein Kaffsim (s. Fig. 948 a), das nur an den Stirnen der 2mal abgesetzten Streben aussetzt; zwischen diesen, die ursprünglich



Fig. 948. Kirche von Nordwesten.

beinah bis zum Dach reichten, sind, wenigstens im Süden, Spitzbogenfriese auf hübschen Consolen. Seine Fenster hatten Masswerk, und etliche Pfosten sind

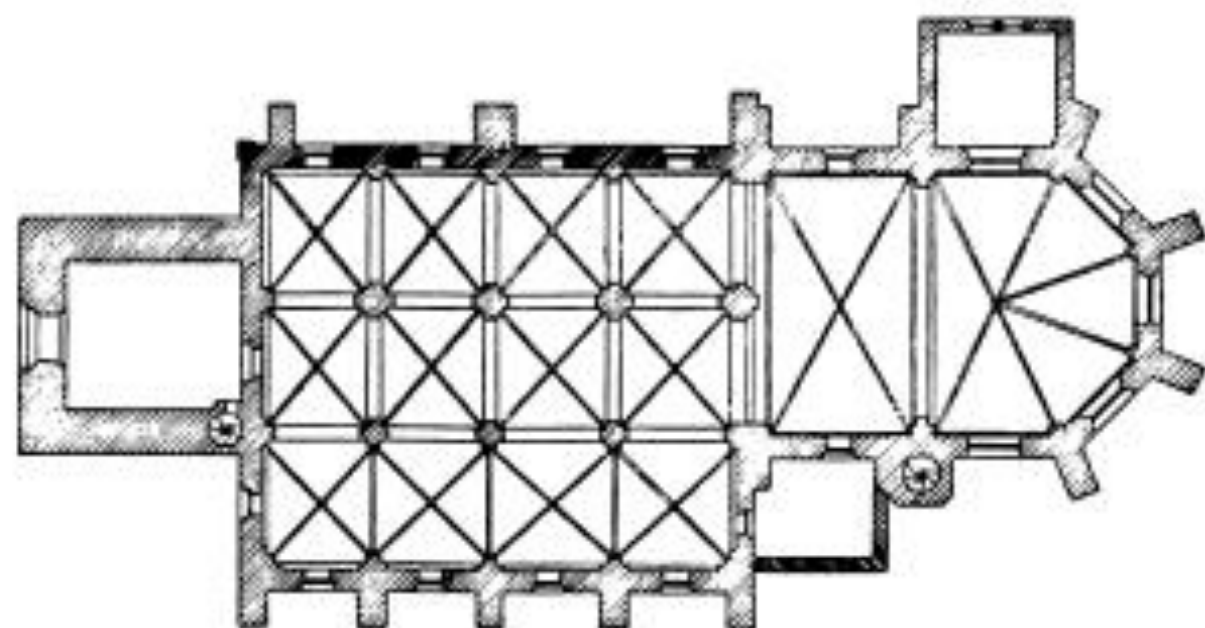


Fig. 949. Grundriß der Kirche.

in den vermauerten Teilen erhalten. Der tief einschneidende sehr starke Gurt, über den die Gewölbe 2 m hoch steigen, und der ihnen zur wesentlichen Stütze

dient, ruht auf kräftigem Einsprung und ist ausgekantet. Auf Consolen neben den Gurten sitzen in der Art, wie im Uebergangsstil gebräuchlich, die Rippen und die gefasten Schildbogen auf im Polygon (wenigstens jetzt) unschön rechteckigen Stützen aus Cement, die sich oben etwas verbreitern. In beiden Jochen des Chores ist eine nur oben bemerkbare starke Hilfsrippe, der Achse des Gebäudes folgend, gespannt. Der Aussensockel ist (Fig. 948 a) angerundet, darüber angekehlt; Stab und Kehle schwarz. Das Dachsimis ist gebildet aus Plättchen, Stab, Viertelkehle, gerundeter Platte. In der Stirn einer östlichen Strebe ist eine tiefe Spitzbogenblende mit glasierten Kanten, für ein Heiligenbild.



Fig. 944. Innenansicht gegen Westen.

Am Chore steht ein stattlicher Treppenturm, genannt Fangelturm. Der Turm, ungewölbt, ist wol ganz aus dem 16. J., und aussen bis oben hin aus grossen roh gespaltenen Graniten. Doch sind die Oeffnungen in Ziegeln.

Die Decke zeigt von der Roccobemalung noch Spuren. * Auf der Wand war der grosse Christoph gemalt.

Altar 1702, 1856 geändert mit griechischen Motiven; sein Crucifix ist auch neu.

Die Kanzel ist ein gutes, 1856 angestrichenes und verstimmertes Werk (Reste in einem Schranke) mit reizenden Ecksäulen, kräftiger Kröpfung. Die Anordnung also der Kanzel in Neustadt ähnlich. In den Seiten sind rundbogige Nischen mit Apostelfiguren. Unterfüllungen und Unterhänge zerstört. Schönes Flachornament ziert die Flächen. Die Gilden gaben 1587 Geld für die Kanzel; sie möchte jedoch etwa 20 Jahre

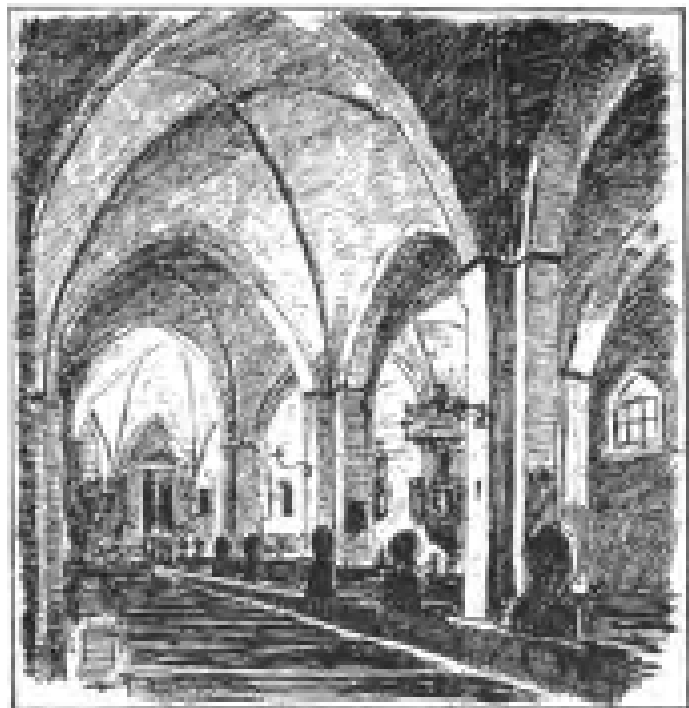


Fig. 945. Blick gegen Osten.

jünger sein. Taufstein (Fig. 949) Uebergangsstil, h 1,04 dm 1,01; ein Kelch aus Gotländer Stein, mit Spitzbogen geziert (wie in Adelby Fl. 2). Sockel Holz (1856)!

Tabernakel (Fig. 950 und Ldr.) ein stattlicher spätgotischer Turm, aus Holz, sechsseitig, gegen Mitte des 15. J. Am Schrein sind sechs Figuren in hohem Relief:

Christus; Margareta; Katharina; Dorothea; ein Ritter oder König; Maria mit Kind. Auf der Verdachung über jeder Figur, die 3seitig vortritt, ist ein durchbrochenes Türmchen, das nächste Geschoss hat einen mit Masswerk verschlossenen Unterbau, darüber ein offenes Geschoss, in dem ein Bischof segnend steht. Die nächste Verjüngung ist 2geschossig mit

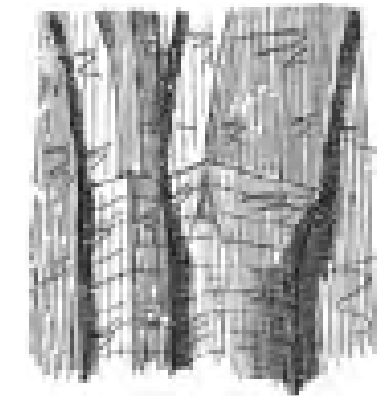
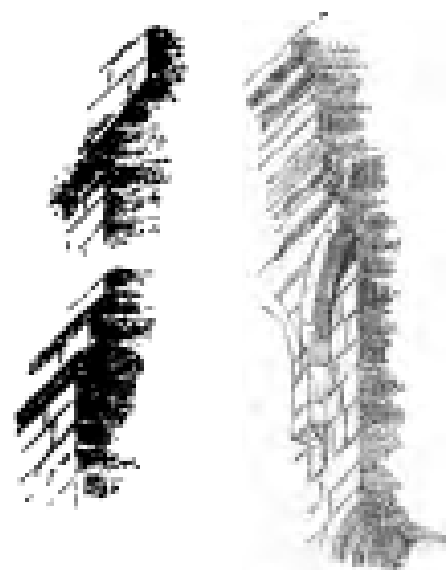


Fig. 948. Alter Wandpfeiler.

Oeffnungen, es folgt der spitze geschlossene Helm mit sehr üppiger Blume. Das schöne Werk ist 1856 höchst hässlich mit Leimfarbe verpinselt.

Alter Altar mit erhaltenen, aber unzugänglichen Aussenbildern. Ende des 14. J.? Im Schrein (h etwa 1,50 br 2,20 m) und den Flügeln stehn in der oberen höheren Abteilung Maria mit dem Kinde, das einen Vogel hält, und 12 Apostel in ganzen Gestalten, in der zweiten niedrigeren die Oberkörper von 13 weiblichen Heiligen, jedesmal in besonderem Fache. S. Ldr. Vernachlässigt. Be-



a Fig. 948. b
Aus den Wandpfeilern am Chöre.

deutendes und wertvolles Werk. Die Figuren sind etwas geschwungen, die Kleidung ist sehr reich.

Christuskind auf einem Kissen sitzend, unter einem Baldachin, vor ihm ein Leuchter, für dessen Speisung die Stiftung noch besteht; spätgotisch. Im Ganzen h 1,60 br 0,50 m.

Kreuzgruppe gross, zerfallend auf dem Boden. Spätgotisch. Gestalten h 1,80 m. Im Kreuz Vierpassenden. Ebenda a lebensgrosse weiss gestrichene

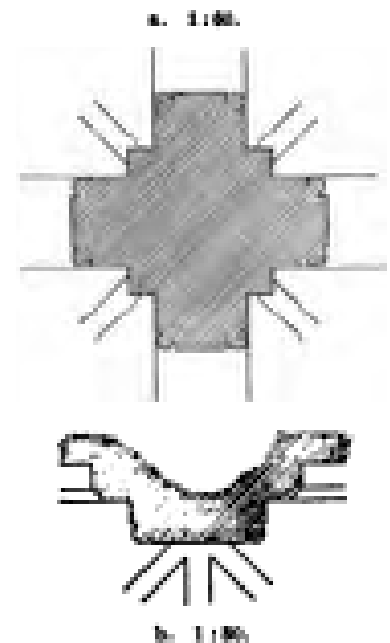


Fig. 949. Pfeilergrundriss.



Fig. 949. Taufstein.



Sacramentshaus und Altar zu Petersdorf

gute Gestalten: ein mishandelt werdender Christus, und eine ähnliche Figur, schön, vom Barockaltar? Auch einige kleine Engel, ebendaher.

Maria (h gegen 0,60 m) im Strahlenkranze, auf dem Mond, unter einem Baldachin, Relief-figur, am letzten Schaft. Unbedeutend, gotisch.

Pietas, h 0,55, in der Sacristei, spätgotisch (s. Fig. 950).

Bild: Taufe Johannis, unter einem Baldachin, gotisch, 1856 übermalt h 1,50 br 0,85 m.

Lesepult auf viereckiger Stütze, spätgotisch, in einer Kammer (s. Fig. 951).

Ebenda: Kohlenbecken 1493 (Fig. 951), vgl. Landkirchen, mit 3 weit vorstehenden Löwenköpfen. *anno dni m cccc lxxxiii die xij kalendas martii* kronert dessen schapen in de kerken to petersdorpps nemeren. Unten: *hirte heft herme kronert ok geseuen sines braf var i markē houstotele un in mark swiger ierlicher rente bi den sloterē des sülfen godeshuses de kisen mede to holdende. dm 0,70. Randbreite 0,07. Schöne Arbeit.*



Fig. 950. Tabernakel und Pietas.

Kronleuchter 1772 klein, unbedeutend, doch hübsch, mit Adlerjupiter, zu 3mal 8 Lichtern. 2 gotische Leuchter h 0,33, auf Löwen (Fig. 952). Sechs Wandleuchter, sehr grosse Arme, 16. J., gut, einer ist Schmiedearbeit. Einer für 3 Lichter von 1634 ist sehr gut mit grossem Schilde, vom Vater der Anna Rauert (s. Epit.) gestiftet.

Altarkanne mit sehr gutem Deckel und schönem Griff, 17. J. Humpen 1668 (Inscr.), am Körper mit Rankenornament schön überzogen. Griff trefflich.

Kelche spätgotisch 1) h 0,18 dm 0,12. 0,10. Aus dem Sechseck, mit



Fig. 951. Kohlenschaff und Lesepultfuss.

Fusscrucifix, strammer Kuppe, am Knauf 6 Blumen (Fig. 953). 2) h 0,20 (Fig. 954), rund, mit neuerer Kuppe, auf dem Fusse *dominus 2 petrus 2 iohannis de kobendorp dedit 2 ms 2 ad 2 honore 2 in 2 laude 2 dei* (soll heissen: *dom. petr. de kob. ad honorem iohannis in laudem dei*). Das Corpus des Fusskreuzes ist verloren. Auf den Roteln steht in Schmelz *ihesus*. Patene mit hübschem Ornament in den Vierpasszwickeln.

Glocken 1) um 1600, mit Minuskelschrift . . . *gost mi M. Reinholdt Benninck in Lubek.* 2) 1584 *Benninck Lubecae.* 3) 1616 . . . *gades hulps hoft mi M. Michal Waddisal gaten.* 4) 18. J., im Dachreiter.

Epitaphe. 1) um 1620, späte Ren., mittelgross, ausgezeichnet fein, reich und massvoll, mit 2 viereckigen Stützen, und einem schwachen Bild (Auferstehung). 2) Anna Rawes (d. i. Rauerts) † 1637, von ihrem Bräutigam gesetzt, schön, mit überreichem Ornamente (barock), dessen Bemalung geändert ist. Das Bild:

Kreuzgruppe und Magdalena, ist höchst interessant, der niederländischen Manier noch nahe, feierlich-würdig, von edler Anlage, sehr kühler Färbung. Die Gewandung ist das Schwächste. Die Heiligenscheine, Flügel, und Kelche der Engel strahlen von Gold. 3) um 1640, prächtig bemalt, nicht gross, mit den allerfeinsten Barockornamenten über und über bedeckt und zu dem Schönsten der Art zu zählen. Das Bild (Grablegung) ist ganz von der gewöhnlichen niederländischen Manieristenart. 4) von 1678, mit gewundenen Säulen, stattlich, aber wild, im Figürlichen schwach. 5) von 1691, unerfreulich mit Distelwerk, und Bild (Verklärung), aber besseren Porträten. 6) um 1710, mit Bild: Grablegung.

Pastorenbilder. Nach 1670: Boldebüchius. 1636: Peter Upm Dick, eigentlich eine Stuhlkrönung mit dem eingelassenen Porträt, oben die auch in Bannesdorf vorkommende Darstellung der Dreieinigkeit durch den Dreikopf (Kopf mit 3 Gesichtern und 4 Augen). Zwerg † 1737. Gundelach † 1818. Lafrenz † 1709. Ferner ein gutes Bildnis im Chore, Ende des 17. J.

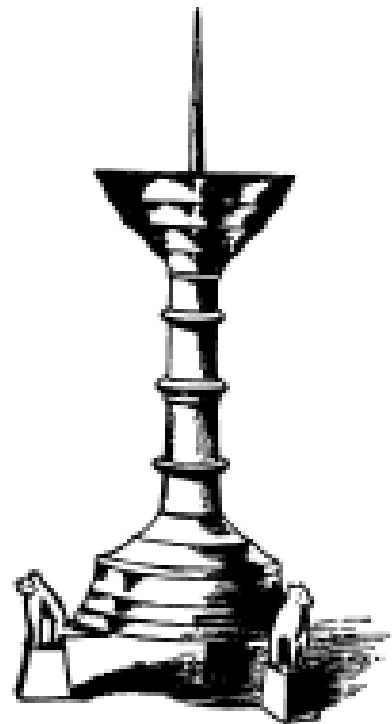


Fig. 922. Leuchter.

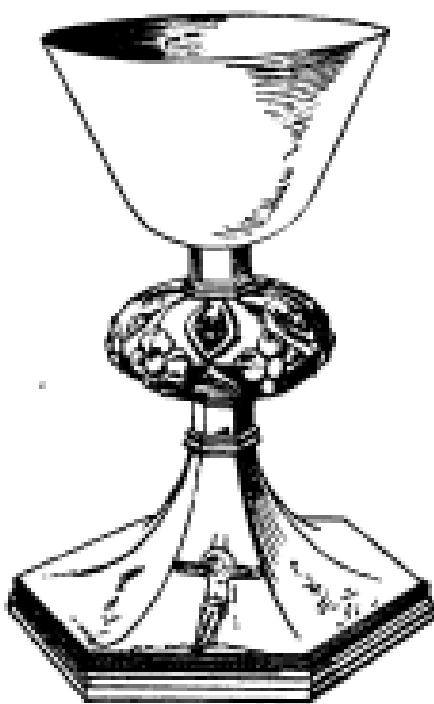


Fig. 923. 1. Kelch.

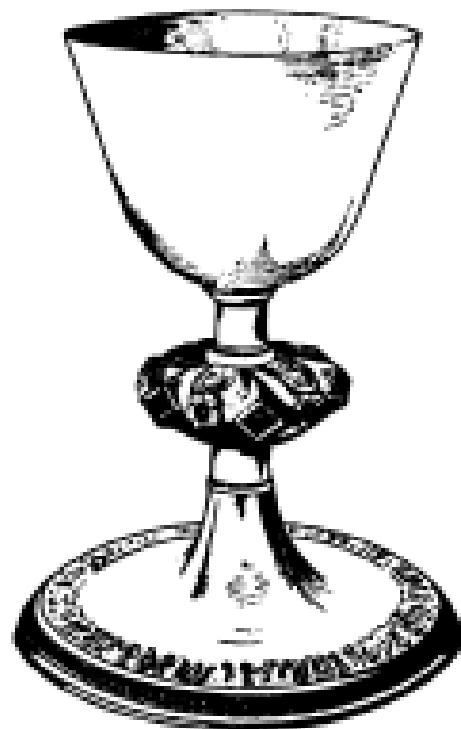


Fig. 924. 2. Kelch.

2 Tafeln von 1580, gleich, bemalt: die Wappen Herzogs Hans d. Ä. zeigend, vernachlässigt.

2 Bilder: Tobit begräbt den Toten (1570 gegeben, dän. Atl.), und Verkündigung, 1580 gestiftet; beide schön gemalt mit zarten Farben. Am zweiten steht der Name JO (O in J) DELAVAL FECIT. Sie sind verwahrlost, und gehn zu Grunde; das 2. ist schon zerbrochen und liegt mit den Stücken des Rahmens unter der Treppe. (Nachtr.: 1887 ist nur noch das zweite, in Stücken, zu finden gewesen.)

* Ein Bild, 1578 gegeben, zeigte Nicolai Enthauptung.